

Tatsache, daß 22 % der besprochenen Arten in der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt enthalten und 34 % der Arten im Landkreis selten sind.

Der Broschüre wird eine weite Verbreitung gewünscht. Sie kann beim Landkreis Bitterfeld, Amt für Naturschutz und Landschaftspflege, Mittelstraße 20, 06749 Bitterfeld, gegen eine Gebühr von 8,00 DM zuzüglich Versandkosten angefordert werden.

Dr. F. Eppert

## **Buchbesprechung**

### **Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietschutz in Deutschland / DDA: Die Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland. - Münster, Potsdam, Wesel, 1993. - 232 S.**

Der Bericht ist ein Ergebnis des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) 1991 vergebenen, von den Ländern Brandenburg und Nordrhein-Westfalen außerdem geförderten und von der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, jetzt Bundesamt für Naturschutz, betreuten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Feuchtgebietsschutz in der Bundesrepublik Deutschland durch Monitoring der Wasservogelarten sowie durch Gebietsmonitoring, speziell der Feuchtgebiete internationaler Bedeutung gemäß Ramsar-Konvention.“ Für die Ausführung des Projektes zeichnet die Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland (ZWFD) beim DDA, in der sich die Biologische Station Münster, die Forschungsstelle für Ökologie der Wasservögel und Feuchtgebiete an der Universität Potsdam und die Niederrheinische Arbeitsgemeinschaft Biotopmanagement in Wesel zusammengeschlossen haben. Einen nationalen Bericht der Bundesrepublik Deutschland für die 5. Konferenz der Ramsar-Vertragsstaaten 1993 in Kushiro/Japan vorzulegen, um die Umsetzung der Konvention in Deutschland zu vermitteln, war Teil des Projektes und natürlich auch eine gute nationale Bilanz über die Situation der bedeutenden Feuchtgebiete Deutschlands.

Nach einleitenden Ausführungen über Feuchtgebiete im Widerstreit der Interessen und ihren Schutz als internationale Aufgabe folgt eine zusammenfassende Übersicht über die Untersuchungsergebnisse zum Bestand und seinen Veränderungen bei den Wasservögeln sowie speziell bei Gänsen und Watvögeln auf der Grundlage von seit über 25 Jahren laufenden Erfassungsprogrammen.

In Sachsen-Anhalt sind einige Feuchtgebiete im Einzugsbereich von Elbe und Havel als Rast- und Überwinterungsräume für Zwergschwan, Singschwan, Saatgans, Bläßgans, Tafelente und Schnatterente von besonderer Bedeutung. Den Hauptanteil der mit einigen farbigen Geländebildern aufgelockerten Arbeit nimmt die Beschreibung der 29 derzeit beim Ramsar-Büro gemeldeten 671 204 ha umfassenden Feuchtgebiete in Deutschland ein.

Der Anteil Sachsen-Anhalts besteht derzeit aus 2 Teilgebieten an der Unteren Havel und am Helme-Stausee Berga-Kelbra mit 3 700 ha. Des weiteren ist die in der Schrift unter „Ramsar-Kandidaten“ ausgewiesene Aland-Elbe-Niederung mit 3 250 ha am 06.08.1992 als Ramsar-Gebiet beantragt worden.

Die Einzeldarstellungen mit Übersichtskarte und Literaturangaben treffen Aussagen zur Lage und Begrenzung, Gebietsbeschreibung, Flora und Fauna mit Brut- und Rastvogelbeständen, zu gesetzlichem Schutz und Eigentumsverhältnissen, zur Gefährdung, zum Management und zur Betreuung.

Betrachtungen über die weitere Entwicklung des Feuchtgebietsschutzes unter verschiedenen Gesichtspunkten mit der Vorstellung von Gebieten als „Ramsar-Kandidaten“, von Feuchtgebietsprogrammen der Länder und des Bundes, der Mitwirkung von Naturschutzverbänden sowie der aktuellen Fassung des Ramsar-Übereinkommens schließen die Arbeit ab.

In den gehaltvollen Gebietsabhandlungen erscheinen die Ausführungen zur Betreuung etwas unausgewogen, mitunter auch unkorrekt, offenbar bedingt durch die länderweise unterschiedlichen Naturschutzstrukturen. So bleibt beispielsweise die Betreuungseinrichtung Naturschutzstation Untere Havel/Ferchels ungenannt. Auch die jeweiligen Koordinierungseinrichtungen bleiben weitgehend offen.

M. Dornbusch